

Benotung - wann "ungenügend"?

Beitrag von „Antigone“ vom 22. Oktober 2009 16:19

16 von 54 Punkten = ca. 30 % hat eine Schülerin in einer Sek.-I-Englischarbeit erzielt, die ich dieser Tage korrigiert habe.

Gibt ihr damit schon eine 6? Ich überlege. Bin geneigt, dieses zu tun, auch wenn Kollegen das vielfach erst bei nur 20 % erbrachter Leistung machen.

Mir scheint allerdings die Diskrepanz zu den anderen drei (besseren) 5ern zu groß zu sein, wenn ich das noch 5 - nenne, dann müsste ich die anderen tw. wieder auf 4 - setzen...

Hintergründe:

Es findet sich kaum eine wirklich richtige (richtig geschriebene) Vokabel, gramm. Struktur, kein einziger völlig "gerader" Satz in der Arbeit, es bestehen riesige Lücken in den Grundkenntnissen. Die betroffene Schülerin ist sprachlich insgesamt äußerst leistungsschwach, lernt/übt aber meiner Einschätzung nach auch nicht viel oder nicht das richtige. Ich denke nicht, dass sie über die Erprobungsstufe hinauskommen wird. Sie stammt aus äußerst problematischem Elternhaus, ist enorm empfindlich und vmtl. zögere ich deshalb die 6 zu geben.

Die Arbeit bestand zur Hälfte aus Wiederholungsstoff aus dem vergangenen Schuljahr, sie war nicht zu schwer und nicht zu lang. Der Klassenschnitt liegt bei 3,1.

Wie handhabt ihr solche Grenzfälle?

Gerade etwas ratlos...,

Antigone